

## Griechische Buchstaben auf Kacheln von Ramses III.

Tell el-Jehudijeh – eigentlich “Der Hügel des Juden” – ist ein arabisches Dorf östlich vom Nildelta und liegt etwa 32 km nordöstlich von Kairo an der Strasse nach Ismailia. Vor über 90 Jahren hat dort der Schweizer Ägyptologe Edouard Naville die Ruinen eines Palastes von Ramses III. ausgegraben. Einst haben farbige und glasierte Keramikkacheln die Wände dieses Palastes geschmückt. Reisende Gelehrte, und auch der im Dienst des ägyptischen Antikendienstes stehende Emil Brugsch, haben solche Platten an dieser Stelle in grosser Zahl gefunden, bevor Naville unter Mitarbeit von F. L. Griffith dort seine Grabungen aufnahm. Die Kacheln zeigen eine reiche Ausschmückung – meist Blumen –, und einige von ihnen tragen in Hieroglyphenschrift den Namen Ramses’ III. Auf der Rückseite dieser Kacheln finden sich eingeritzte Zeichen: hier handelt es sich offensichtlich um die vor dem Brennen eingeritzten Initialen der Handwerker, die sie herstellten.

Es gab keinen Zweifel daran, dass es sich bei den Zeichen auf vielen dieser Kacheln im Palast Ramses’ III. in Tell el-Jehudijeh um griechische Buchstaben handelte. Der Orientalist und Kunstexperte T. H. Lewis, dem man die Kacheln zur Begutachtung vorlegte, schrieb: “Am bemerkenswertesten ist die Tatsache, dass bei mehreren Platten auf der Rückseite griechische Buchstaben zu finden sind, die offensichtlich dort im Verlauf des Herstellungsprozesses angebracht wurden.”<sup>1</sup>

Aber wie konnten in der Zeit von Ramses III., also zu Beginn des 12. Jahrhunderts vor unserer Zeit, griechische Buchstaben verwendet werden? Das griechische Alphabet wurde erst viel später vom phönizischen oder hebräischen Alphabet abgeleitet; in Griechenland selbst, auf den Inseln und in Kleinasien hat man keine Spuren davon aus der Zeit vor -750 finden können. Das Problem der griechischen Buchstaben auf den Kacheln aus dem Palast Ramses’ III. kann nicht einmal dadurch gelöst werden, dass man von der Annahme ausgeht, das aus dem Phönizischen abgeleitete griechische Alphabet stamme nicht aus dem 7., 8. oder 9. Jahrhundert, sondern es sei einige Jahrhunderte älter. Worauf es wirklich ankommt, ist die Tatsache, dass die griechischen Buchstaben auf den ägyptischen Kacheln nicht wie die frühen griechischen Buchstaben aus dem 7. Jahrhundert aussehen, sondern wie die klassischen Buchstaben aus der Zeit Platons.

<sup>1</sup> T. H. Lewis: »Tel-el-Yahoudeh«, *Transactions of the Society of Biblical Archaeology*, VII, 1881 (1882), 182.

Urteilt man nach diesen Buchstaben, dann müssten die Kacheln in einem der späteren Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung hergestellt worden sein. Die spezielle Form des *alpha* wurde nämlich erst zu dieser Zeit eingeführt.<sup>1</sup> Auch die Form einiger anderer Buchstaben deutet auf ihre Entstehung in einem späteren Jahrhundert hin. So erscheint das *sigma* als C und nicht als Σ. Aufgrund dieser ins Auge fallenden Tatsachen waren die Gelehrten zunächst sicher, dass die Kacheln im letzten Jahrhundert der Spätzeit (also im 4. Jahrhundert) entstanden sind, möglicherweise sogar erst während der nach Alexander dem Grossen einsetzenden Periode der griechischen Herrschaft unter den Ptolemäern.

“Die griechischen Buchstaben, die man auf den Fragmenten und Scheiben vorfindet, vor allem das alpha, erlauben keinen Zweifel [ne laissent aucun doute] daran, dass diese Arbeiten während der letzten Jahrhunderte des Ägyptischen Reiches ausgeführt worden sind, wahrscheinlich zur Zeit der Ptolemäer; die Sache wird allerdings schwieriger, wenn wir uns die Frage stellen, wer dieses Werk geschaffen hat.”<sup>2</sup> So schrieb Emil Brugsch.

Wer hat nun dieses Werk geschaffen? Hier ergab sich ein innerer Widerspruch: Urteilt man nach den Titeln und nach den Entwürfen auf ihrer Vorderseite, dann wurden diese Kacheln zur Zeit Ramses' III. hergestellt; urteilt man aber nach den griechischen Buchstaben auf ihrer Rückseite, dann können sie frühestens im vierten Jahrhundert entstanden sein.

“Etwas erscheint seltsam an diesen Scheiben, die in so grosser Anzahl gefunden wurden; einige von ihnen haben auf der Rückseite griechische Buchstaben, andere ägyptische Zeichen. Die griechischen Buchstaben zeigen, dass gelegentlich auch Ausländer bei diesen Arbeiten beschäftigt wurden ... Es ist kaum anzunehmen, dass spätere Könige, wie beispielsweise die Saiten oder die Ptolemäer, sich die Mühe gemacht haben könnten, für ihren Vorgänger Ramses III. einen so prachtvollen Palast zu bauen, dessen Saalwände nicht nur mit Darstellungen von Pflanzen und Tieren geschmückt waren, sondern auch mit Darstellungen der kriegerischen Heldentaten von Ramses III.”<sup>3</sup> So schrieb Edouard Naville.

Das Dilemma war sehr deutlich, aber es gab dafür keine Erklärung; die griechischen Buchstaben konnten unmöglich zur Zeit Ramses' III. zu Beginn des 12. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung geschrieben worden

<sup>1</sup> Ebenda, S. 189.

<sup>2</sup> E. Brugsch: »On et Onion«, *Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes*, VIII (1886), 5.

<sup>3</sup> E. Naville: *The Mound of the Jew and the City of Onias*, Egyptian Exploration Fund, 1887 (1890), S. 6-7.

sein; sie konnten aus den letzten Jahrzehnten des Ägyptischen Reiches oder der darauffolgenden Zeit der Ptolemäer stammen. Aber die Kacheln mussten von Arbeitern Ramses' III. hergestellt worden sein, und der Königsname des Pharaos schmückte die Vorderseite der Kacheln. Wäre es möglich, die Kacheln in zwei Gruppen aufzuteilen und einen Teil Ramses III. zuzuschreiben und den anderen einer späteren Epoche?

“Die Frage wirft eine grosse Schwierigkeit auf. Zu den von den Handwerkern eingeritzten Zeichen gehören – ausser einigen weniger deutlich erkennbaren – mehrere Hieroglyphen und folgende Zeichen, die man als griechische [Gross-] Buchstaben interpretieren kann: *A E I Λ M O C T X*... Ich habe ein *T* auf dem Kopf eines Gefangenen entdeckt, und auf einem aus einer ähnlichen Reihe ist auf dem Gürtel eine Marke mit dem Namen Ramses' III. angebracht ... Ich sehe nicht, wie die Arten nach Datum zu unterscheiden wären. *Die mit Hieroglyphen und die mit bildlichen Darstellungen geschmückten Kacheln beziehen sich auf Ramses III., aber diejenigen mit bildlichen Darstellungen tragen auf ihrer Rückseite griechische Buchstaben.*”<sup>1</sup> So schrieb F. L. Griffith, Mitarbeiter Navilles bei den Ausgrabungen.

Ähnliche Zeichen wie diejenigen in Tell el-Jehudijeh fand man auch in Brennformen bei Qantir, einer der königlichen Residenzen der Ramessiden im Deltagebiet. Diese Brennformen könnten nach Schätzung von Archäologen 50 bis 100 Jahre älter sein als die Kacheln aus dem Palast Ramses' III. in Tell el-Jehudijeh. Die Möglichkeit einer Restauration in ptolemäischer Zeit muss hier ausgeschlossen werden. “Die Frage der Herkunft der Fayence-Scheiben von Tell el-Jehudijeh ist nun gelöst ... Sie gehören zweifellos in die Epoche Ramses' III., und es fehlen alle Anzeichen für eine Restauration in ptolemäischer Zeit.”<sup>2</sup> So schrieb Mahmud Hamza, ein arabischer Ägyptologe. Aber diese eindeutige Aussage verändert nicht die Form der griechischen Buchstaben, die charakteristisch sind für das 4. Jahrhundert vor unserer Zeit.

Man hat zwei Erklärungen vorgeschlagen, warum spätgriechische Buchstaben auf der Rückseite von Keramikplatten aus dem 12. Jahrhundert im Verlauf des Herstellungsprozesses angebracht worden sein sollen.

“Ein besonders schwieriges Thema in den früheren Berichten über diese Stücke,” so schrieb Sir Flinders Petrie, “war das Anbringen ‘griechischer

<sup>1</sup> F. L. Griffith: »The Antiquities of Tell-el-Yahudiyeh«, in Naville: *The Mound of the Jew*, S. 41. Kursive von mir.

<sup>2</sup> Mahmud Hamza: »Excavations of the Department of Antiquities at Qantir, 1928«, in: *Annales du Service des Antiquités de l’Égypte*, XXX (Kairo 1930), S. 58.